

Positionspapier „Mobile Nutzung des Web 2.0“

Recht auf Information

Kinder haben das Recht auf Zugang zu Information. Das Recht auf freie Meinungsäußerung schließt das Recht der Information ein. Um sich eine Meinung bilden und sie durchsetzen zu können, müssen Kinder und Jugendliche Zugang zu Informationen jeder Art haben sowie die Chance, Informationen weiterzuleiten und anderen zugänglich zu machen. Dies wird durch die Möglichkeiten, die das Internet bietet, erleichtert. Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen das Internet, um sich Informationen aus aller Welt zu beschaffen und Kontakte zu knüpfen. Entscheidend ist hierbei, ob und auf welche Weise diese Informationen ihrem Alter und ihrem Reifegrad entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

Recht auf Schutz

Kinder haben das Recht auf Schutz. Dies reicht vom Schutz der Privatsphäre über den Schutz vor psychischer, physischer und sexueller Gewalt bis zum Schutz vor Kinderhandel. Das Recht des Kindes auf Schutz der Privatsphäre ist auf einem besonders schmalen Grad zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedürftigkeit des Kindes angesiedelt. Es geht dabei um die Anerkennung des zunehmenden Bedürfnisses des Kindes nach Selbständigkeit und freier Entfaltung einerseits und um die Abwehr von Gefahren für das Kind andererseits. Die technischen Möglichkeiten im digitalen Zeitalter potenzieren die Gefahren, z.B. Gewaltdarstellungen und Abbildungen mit pornographischen Inhalten zu begegnen oder ungeeignete Kontakte zu knüpfen. Daher muss das Recht auf Schutz bei den im Internet zur Verfügung gestellten Informationen und Kommunikationsmöglichkeiten zwingend gewährleistet werden.

Recht auf Partizipation

Kinder und Jugendliche sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen, eigenen Meinungen und eigenem Willen. Sie sollen in allen Fragen, die sie betreffen, gehört und bei allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden. Das Recht auf Partizipation garantiert Kindern und Jugendlichen ihre Beteiligung an gesellschaftlichen Entscheidungen. Das Internet ist vor allem für Jugendliche ein bedeutendes Medium, in dem sie einen Großteil ihrer Freizeit verbringen und sich im Sinne des Partizipationsgedankens aktiv beteiligen. Für Save the Children ist es daher wichtige Voraussetzung, dass Kinder und Jugendliche mit ihren Rechten vertraut sind und von Anfang an

an der Diskussion und Entwicklung von Maßnahmen zur Sicherheit im Internet beteiligt werden.

Überall in der Welt gehen die Jugendlichen von zu Hause oder von der Schule aus sowie über ihre kabellosen Geräte ins Internet. Sie nutzen das Internet zur sozialen Interaktion, tauschen Fotos und Videos aus, bleiben ständig durch SMS-Mitteilungen oder Chat-Funktion mit ihren Freunden in Kontakt und beteiligen sich an Online-Spielen.

Personenbezogene Daten

Viele der bei Jugendlichen beliebtesten Websites sammeln große Mengen personenbezogener Daten für Verkaufs- und Marketingzwecke. Mit steigender Anzahl der im Internet angebotenen Anwendungen und Technologien wird die Menge der gesammelten und aufbewahrten personenbezogenen Daten immer größer. Oft sind sich die Jugendlichen nicht bewusst, dass ihre Auskünfte, ihre Gewohnheiten und ihre Verhaltensweisen im Internet überwacht und dokumentiert werden. Nur selten werden die AGBs und Datenschutzerklärungen der von Jugendlichen besuchten Websites gelesen, denn diese sind häufig in einer technischen oder juristischen Fachsprache abgefasst, die sehr schwer verständlich ist. Hinzu kommt, dass Jugendliche oft ihre gesetzlichen Rechte nicht kennen.

Mobiles Internet

Zunehmend verlagern sich die bisher aus dem Internet bekannten Chancen und Gefährdungen für Kinder und Jugendliche auf die Handys. Problematisch ist hierbei, dass die Wahrnehmung der auf dem Handy abgerufenen Inhalte für Dritte, also z.B. Eltern, kaum möglich ist. Ebenso neu ist die einfache Möglichkeit der Verbreitung von Bildern und Videos aufgrund der zunehmenden besseren Ausstattung der marktüblichen Handys, sowie die Nutzung standortbezogener Dienste (engl. Location Based Services), die Daten zum Aufenthaltsort übertragen, um diese für angeforderte Informationen weiterzuverarbeiten.

Standortbezogene Dienste

Mit einem internetfähigen Handy können Kinder und Jugendliche standortbezogene Dienste in Anspruch nehmen. Diese ermöglichen es unter Zuhilfenahme von positions-, zeit- und personenbezogenen Daten, ein Handy zu orten. Ein Zwiespalt, denn gleichzeitig muss die Privatsphäre geschützt werden. Dies gilt besonders für Kinder und Jugendliche, denn Daten zum Aufenthaltsort sind sehr sensibel, insbesondere wenn sie

in Echtzeit übertragen werden, weil neue Möglichkeiten für Zugriffe auf ein Kind eröffnet werden. Neben den vielen Netzwerk-Chancen sind die jugendschutzrelevanten Risiken bei den standortbasierten Diensten besonders hinsichtlich Online-Stalking, Cyber-Mobbing und Grooming zu sehen.

Unsere Forderungen

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, sich online sicher bewegen und positive Erfahrungen machen zu können, bei denen sie die Absichten der Personen, mit denen sie interagieren, kennen und verstehen. Außerdem müssen sie die lange Speicherdauer und die Risiken der von ihnen ins Internet eingestellten Inhalte kennen.

Save the Children fordert daher,

- die Freigabe von personenbezogenen Daten durch Kinder und Jugendliche gesondert in die Datenschutz-Debatte einzubeziehen;
- den Dialog zwischen Kindern und Jugendlichen und der Industrie zum Thema standortbezogene Dienste zu eröffnen, um frühzeitig Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes bei der Entwicklung dieser Technologien zu berücksichtigen und Kinder und Jugendliche technisch darin zu unterstützen, ihre Privatsphäre zu wahren;
- die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen, insbesondere im Hinblick auf Dienste, die die Freigabe sehr sensibler Daten erforderlich machen.

Save the Children setzt sich mit dem Programmschwerpunkt „Kinderrechte in den Neuen Medien“ dafür ein, Kinder und Jugendliche in Bezug auf die Verwendung standortbezogener Dienste aufzuklären, zu sensibilisieren und ihre Rechte zu schützen. Dabei ist es eine wichtige Voraussetzung, dass sie ihre Rechte kennen und an der Diskussion und Entwicklung von Maßnahmen beteiligt werden.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Katharina Kunze

Zinnowitzer Straße 1

10115 Berlin

Tel: 030 – 27 59 59 79 - 29

Fax: 030 – 27 59 59 79 - 9

E-Mail: katharina.kunze@savethechildren.de